

Stellungnahme zur Entfernung des Mahnmals für die Armenier*innen

Das Gremium zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes der Stadt Köln unterstützt die Forderungen und den offenen Brief der Initiative „Völkermord erinnern“.

Wir halten fest, dass ein derartiges Vorgehen der erklärten Absicht der Stadt Köln, die koloniale Vergangenheit umfassend aufzuarbeiten, diametral entgegengesetzt ist.

Für die Zukunft wünschen und fordern wir mehr Rücksicht, Achtsamkeit, Sensibilität und Respekt allen betroffenen Communities gegenüber, die sich für würdevolles Gedenken, sowie eine Aufarbeitung der Kölner und deutschen Geschichte einsetzen.

Vor wenigen Tagen wurde die Niederlage Nazi-Deutschlands und „Befreiung“ vom Faschismus gefeiert. Vor diesem Hintergrund möchten wir auf die am 22. August 1939 von Adolf Hitler gehaltene Obersalzbergrede verweisen und zitieren, was er sagt nachdem er die Vernichtung der polnischen Bevölkerung rechtfertigte und ankündigte: „Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?“

Wir erwarten eine Aufarbeitung des Prozesses der letzten vier Jahre, sowie des unverhältnismäßigen Einsatzes am Freitag, den 6. Mai.

Eine Entschuldigung gegenüber der Initiative, der armenischen Community und allen Betroffenen sollte am Anfang stehen..

Darüber hinaus erwarten wir Eigeninitiative von Seiten der Stadt sowie die ehrliche Bereitschaft, koloniale Strukturen und Schandmaler zeitnah zu entfernen.